

# „1440 EURO SOLLTEN SIE SICH NICHT ENTGEHEN LASSEN“

Sparen, anlegen, vorsorgen, versichern: die wichtigsten Fragen rund ums Geld, beantwortet von **BRIGITTE-Finanzexpertin Helma Sick**

## Alternativen zum Tagesgeld?

*Ich bin 30 und will anfangen, fürs Alter Geld anzulegen. Grundsätzlich bin ich etwas ängstlich und habe bisher mein Geld auf einem Tagesgeldkonto liegen lassen. Aber das bringt ja gar nichts mehr. Was soll ich tun?*

Sie müssen Geldanlagen wählen, die so viel Rendite bringen, dass nach Inflation und Steuer noch etwas für Sie übrig bleibt. Das geht mit Tagesgeld und Festgeld derzeit garantiert nicht. Bei so einer langen Anlagezeit – immerhin haben Sie noch 37 Jahre bis zum Ruhestand – kommen Sie um Fonds mit Aktien nicht herum. Es müssen ja nicht reine Aktienfonds sein, wenn Ihnen die mitunter starken Schwankungen Angst machen. Es gibt hervorragende Mischfonds oder vermögensverwaltende Fonds, die nur zum Teil Aktien enthalten und mit denen bei moderatem Risiko über längere Zeiträume gutes Geld zu verdienen ist.

## Männer und ihre Ratschläge!

*Meine Mutter, die von meinem Vater getrennt lebt, hat mir 20 000 Euro geschenkt. Und da ging's dann los: Mein Vater hat einen Ratschlag nach dem anderen, z. B. dass ich eine Immobilie kaufen soll, obwohl das doch mit diesem Betrag gar nicht möglich ist. Mein Bruder hat ebenso wie ich nicht viel Ahnung, empfiehlt mir aber China-Aktien, weil da „die Post abgeht“. Der Freund einer Freundin arbeitet bei einer Bank und hätte supertolle Zertifikate für mich. Es nervt einfach nur.*

Das kann ich gut verstehen. Es ist immer das Gleiche: Männer kennen sich zwar nicht unbedingt besser mit Geld aus. Sie interessieren sich nur mehr dafür und haben mehr Spaß daran. Ich kann nur sagen: Belasten Sie Ihre freundschaft-

lichen oder verwandtschaftlichen Beziehungen nicht mit Gesprächen über Geld. Was ist, wenn etwas schiefgeht? Wie sieht dann das Verhältnis zum Vater, zum Bruder aus? Machen Sie sich lieber selbst kundig oder lassen Sie sich professionell beraten. Und treffen Sie dann Ihre Entscheidungen und bleiben Sie dabei.

## Kann ich vermögenswirksame Leistungen bekommen?

*Ich werde nach dem Abitur erst einmal eine Ausbildung machen. Später will ich vielleicht noch studieren. Mein Ausbildungsbetrieb hat mir vermögenswirksame Leistungen in Höhe von 40 Euro angeboten. Aber ich kann so einen Vertrag doch gar nicht abschließen, weil er immer sieben Jahre Laufzeit hat.*

Sie sollten die vermögenswirksamen Leistungen, die Sie von Ihrem Arbeitgeber erhalten, auf jeden Fall in Anspruch nehmen. Sie können z. B. die 40 Euro monatlich in einen Aktienfonds einzahlen. Wenn Sie nach der Ausbildung tatsächlich ein Studium aufnehmen, können Sie den Vertrag ruhen lassen und sich das angesparte Geld nach Ablauf der Sperrfrist von sieben Jahren auszahlen lassen. Sie können aber den Fonds auch weiterlaufen lassen. Allein die Leistungen des Arbeitgebers ergeben in drei Jahren Ausbildungszeit immerhin 1440 Euro, die Sie geschenkt bekommen.

## Mit oder ohne s?

*Wie heißt es denn nun wirklich: Fond? Fonds? Ich habe schon beides gelesen.*

Wenn Geldanlagen gemeint sind, wird das Wort mit „s“ geschrieben: Fonds. Das ist die Abkürzung der Bezeichnung „Investmentfonds“. Ein Fond, ohne „s“, ist eine eingedickte Brühe – aber auch ein Synonym für den Rücksitz einer Limousine.

## Altersrente, Pflegerente ...

*Was ist der Unterschied? Beides kriegt man, wenn man alt ist, nehme ich an ...*

Mit „Altersrente“ ist die Rente gemeint, die Sie im Ruhestand haben werden. In der Regel ist das die gesetzliche Rente plus Rente aus privaten Rentenversicherungen oder anderen Sparanlagen. Etwas ganz anderes ist die „Pflegerente“. Sie ist eine Zusatzversicherung, die man abschließt für den Fall der Pflegebedürftigkeit. Und pflegebedürftig kann man nicht nur werden, wenn man alt ist, auch wenn das der weitaus häufigere Fall ist. Auch junge Menschen können durch einen schweren Unfall oder eine Krankheit pflegebedürftig werden. Und auch bei Demenz gibt es bei der Pflegerente Geld. Das funktioniert so: Bei Pflegebedürftigkeit erhält die versicherte Person eine garantierte lebenslange monatliche Rente in der vereinbarten Höhe. Diese Rente ist steuerfrei. Das Geld ist frei verfügbar; wie es verwendet wird – für pflegende Angehörige, eine Haushaltshilfe oder auch für Heimkosten –, muss nicht nachgewiesen werden. Die Beitragszahlung kann regelmäßig monatlich oder auch durch einen Einmalbeitrag erfolgen. Der Versicherungsschutz kann weltweit gelten. **B**



**Helma Sick** arbeitet seit 29 Jahren als unabhängige Finanzberaterin für Frauen. Sie führt in München das von ihr gegründete Unternehmen „frau & geld“ gemeinsam mit Renate

Fritz. Ihr aktuelles Buch, das sie gemeinsam mit der ehemaligen Familienministerin Renate Schmidt geschrieben hat, heißt: „Ein Mann ist keine Altersvorsorge. Warum finanzielle Unabhängigkeit für Frauen so wichtig ist“ (208 S., 16,99 Euro, Kösel).